



# **Berufsstart**

## **Studiengangsperspektive**

**Betriebswirtschaftslehre**

Studiengangsperspektive

Bewerbungstipps und Jobangebote unter **berufsstart.de**

# Die Unternehmensrisiken im Griff: Berufseinstieg in die Bereiche Compliance, Interne Revision und Risikomanagement

EIN BEITRAG VON PROF. DR. NIELS OLAF ANGERMÜLLER, PROFESSUR FÜR FINANZMANAGEMENT, HOCHSCHULE HARZ

*Die Bereiche Compliance, Interne Revision und Risikomanagement haben sich in den letzten Jahren zu interessanten Einstiegsgebieten für Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge entwickelt. Diese Arbeitsgebiete sollen daher kurz vorgestellt werden, bevor auf konkrete Anforderungen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten eingegangen wird.*

Compliance umfasst den angemessenen Umgang mit internen und externen Regelungen in Unternehmen und Organisationen. Somit hat Compliance einen sehr umfassenden Charakter, da alle Teile der Organisation zu betrachten sind. Dies macht den Bereich herausfordernd und abwechslungsreich zugleich. Insbesondere bei Finanzdienstleistern ergeben sich hier aktuell neue Betätigungsfelder, da sowohl Banken als

auch Versicherer mittlerweile eine Compliance-Funktion einrichten müssen. Wer in diesem Gebiet arbeiten möchte, sollte auch eine Affinität zu juristischen Fragestellungen mitbringen.

Die Interne Revision fungiert als unabhängige interne Kontrollinstanz in Unternehmen und Organisationen. Sie ist für Prüfungen in allen Bereichen zuständig und hat damit ein sehr umfassendes Aufgabengebiet, das durch ständig neue Herausforderungen gekennzeichnet ist. Anders als im Bereich Compliance spielen hier auch Wirtschaftlichkeitsüberlegungen eine große Rolle. Gemäß dem neueren Verständnis der Internen Revision fungiert diese auch als interne Beratung in Unternehmen. Bei größeren oder international tätigen Unternehmen bringt eine Tätigkeit in der Internen Revision auch oft eine Reisetätigkeit mit sich. Deren Ausprägung hängt vom Unternehmen ab und sollte vorab mit den persönlichen Vorstellungen des Bewerbers abgestimmt werden. Die inhaltlichen Anforderungen hängen hier stark von der Größe der Organisation ab: In kleineren und mittleren Unternehmen werden meist Generalisten

benötigt, die sich schnell in alle Facetten einarbeiten können. Größere Unternehmen bauen dagegen meist Spezialisten-Teams auf, die sich mit Schwerpunkten befassen, z.B. mit Bereichen wie Finanzen oder Personal.

Die Bedeutung des Risikomanagements ist in den letzten zehn Jahren in deutschen Unternehmen erheblich gewachsen. Im Jahr 1998 wurde mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) eine rechtliche Anforderung für Aktiengesellschaften und größere GmbHs erlassen, gemäß der existenzbedrohende Risiken früh erkannt werden müssen. Vorausgegangen waren einige spektakuläre Unternehmenskrisen und -zusammenbrüche.

Heutige Ansätze des Risikomanagements gehen nicht nur auf existenzbedrohende Risiken ein, sondern verstehen Risikomanagement als Management von Chancen und Risiken. Definiert wird Risiko oft als (negative) Abweichung von einer Planung. Diese erfolgt normalerweise im Controlling, so dass die Bereiche Risikomanagement und Controlling



› PROF. DR. NIELS OLAF ANGERMÜLLER

idealerweise eng verknüpft sein sollten. Wie in den zuvor beschriebenen Bereichen Compliance und Interne Revision ist auch das Risikomanagement recht umfassend, denn potenziell können in jedem Bereich eines Unternehmens Risiken auftreten. Dies gilt intern, aber z.B. auch beim Outsourcing. Abhängig von der Unternehmensgröße finden sich eher Generalisten als Risikomanager oder Spezialisten, die dann meist bestimmte Risikoarten betrachten. Eine häufige Gliederung ist die in Kontrahentenrisiken (Risiko, dass Vertragspartner z.B. durch eine Insolvenz nicht ihren Verpflichtungen nachkommen), Marktrisiken (z.B. Verteuerung der Einkaufspreise), politischen und länderspezifische Risiken (z.B. politische Unruhen oder Finanzkrisen) und operationelle Risiken (Risiken, die sich ergeben durch den Faktor Mensch, z.B. Betrug oder Fehler, Systeme, Prozesse oder externe Ereignisse).

Die bisherigen Ausführungen haben verdeutlicht, dass die beschriebenen Bereiche alle eine recht umfassende Perspektive des Unternehmens haben. Für Absolventen bringt dies nicht nur die Herausforderung mit, sich in

unterschiedliche Themen schnell einarbeiten zu müssen, sondern auch die Chance, durch die dabei gewonnenen Erkenntnisse auf dem weiteren beruflichen Weg vielseitig einsetzbar zu sein. Darüber hinaus hat man in allen der dargestellten Bereiche Berührungspunkte zu anderen Stellen im Unternehmen, so dass man schnell Kontakte knüpfen kann. Oft erfolgt auf Basis des gewonnenen Überblicks über das Unternehmen und die aufgebauten Kontakte eine Weiterentwicklung in Management-Funktionen.

Die beruflichen Einstiegsperspektiven sind als sehr gut zu bezeichnen. Alle Bereiche wurden in den letzten Jahren deutlich ausgebaut, und diese Entwicklung hält an. Zudem gibt es im Finanzdienstleistungsbereich spezialgesetzliche Anforderungen, die eine Beschäftigung mit den beschriebenen Gebieten vorgeben.

In jedem Fall können Absolventen in den Bereichen Compliance, Interne Revision oder Risikomanagement relevante generalistisch geprägte Berufserfahrungen sammeln, aus denen sich für den weiteren Werdegang vielfältige Perspektiven ergeben.

## KURZVITA

Dr. Niels Olaf Angermüller ist Professor für Finanzmanagement / Finanzdienstleistungen an der Hochschule Harz. Im Anschluss an sein Studium der Betriebs- und Volkswirtschaft an den Universitäten Göttingen und Nottingham war er zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Koordinator am Zentrum für Globalisierung und Europäisierung der Wirtschaft an der Universität Göttingen tätig. Nach dem Abschluss seiner Dissertation zum Themengebiet internationaler Finanzmärkte, Finanzmarktkrisen und die Rolle der Bankenaufsicht, wechselte er in die Revision eines international tätigen

Finanzdienstleistungskonzerns. Dort war er mehrere Jahre für internationale Prüfungen mit den Schwerpunkten Treasury, Risikomanagement und Rechnungswesen/Controlling zuständig.

Im Jahr 2005 übernahm er die Leitung des Bereichs Risk and Development in Dublin / Irland. Hier war er unter anderem an einem erfolgreich abgeschlossenen Markteintrittsprojekt beteiligt.

Im Jahr 2008 nahm er einen Ruf an die Hochschule Harz an. Daneben war er Lehrbeauftragter der Privaten Fachhochschule Göttingen sowie externer Prüfer am Trinity College in Dublin/Irland. Professor Angermüller ist Autor zahlreicher nationaler und internationaler Beiträge zur Internen Revision und zu Internen Kontrollsystemen in privaten und öffentlichen Institutionen, zum Finanz- und Risikomanagement sowie zu Fragen der Banken- und Versicherungsaufsicht (z.B. Basel III/CRD IV-Paket, Solvency II, MaRisk BA, MaRisk VA). Auch gilt er als Experte zum Euro, zum Krisenmanagement und zur

Stabilität von Banken und Finanzmärkten.

Im Jahr 2011 wurde Prof. Angermüller mit dem Preis für Angewandte Forschung des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

Kooperationen bestehen u.a. mit dem Deutschen Institut für Interne Revision (DIIR), der Risk Management Association (RMA) und dem Internationalen Controllerverein. U.a. ist Professor Angermüller Mitglied des Zulassungsausschusses für die Zertifizierung Interner Revisoren zum Certified Internal Auditor (CIA) beim Deutschen Institut für Interne Revision.